

# Börsenblatt

für den

## Deutschen Buchhandel

und für die mit ihm

### verwandten Geschäftszweige.

Herausgegeben von den

Deputirten des Vereins der Buchhändler zu Leipzig.

Ämtliches Blatt des Börsenvereins.

N<sup>o</sup> 71.

Dienstag, den 9. August

1842.

#### Winks für die Herren Commissionaire!

Der Leipziger Buchhändler-Commissionair ist einer der wichtigsten und nothwendigsten Collegen, denn von eines Jeden prompten und accuraten Besorgung seiner anvertrauten Geschäfte hängt oft sehr das Gedeihen eines seiner Committenten und daher auch mit sein eigener Gewinn ab.

Mehr als je habe ich jetzt wahrgenommen, daß, wenn man sich beim Verschreiben auch noch so viel Mühe gegeben hat, man das Bestellte doch entweder zur Fuhr, wenn man es auch eilig zur Post verschrieben hat, oder gar theure Werke besetzt oder defect erhält. — Sollte diesem Uebelstande nicht abzuhelpen sein? —

Ersterem ließe sich durch leichte Mühe bei einiger Accurateße oder Collationirung des Verlangzettels mit den geschriebenen Facturen abhelfen, denn das kleine Wort „Fuhr“ hat oft, wenn es bei gedruckten Facturen nicht ausgestrichen, oder bei ganz geschriebenen Facturen, wenn das Wort „Post“ nicht hinzu gefügt ist, zur Folge, daß man 14 Tage, auch wohl 3 Wochen länger auf ein Werk hoffen muß. Dies setzt die auswärtigen Collegen manchmal in große Verlegenheit und Schaden. Es giebt Fälle, meine Leipziger Herren Collegen, wo man Schaden im Handel leidet; solche sind jedoch die Schlimmsten, wenn man vergeblich auf ein Werk hofft, wenn man berechnet hat, wann es eintreffen muß, und es ausbleibt.

So übt z. B. die bei Hrn. Baumgärtner erscheinende Modenzeitung einen bedeutenden Einfluß aus, wenn sie in dem erhaltenen Postpaquete fehlt. Es warten am Tage des zu erhaltenden Postpaquets Schneider, Puzmacherinnen und vornehme Leute darauf, um die neueste Mode zu erforschen; fehlt es, so gehen sie betrübt oder böse fort; und wie herrlich ist doch das Gefühl, seine Kunden zufrieden entlassen zu können. Daher interessirt man sich nur für regelmäßige Journale.

9r Jahrgang.

Zweitens könnte man leicht seinen eigenen Commissionair darüber zur Verantwortung ziehen, wenn es ein Verschwen von seiner Seite wäre; dieß muß jedoch erwiesen werden, ist er mehrere Mal Schuld, dann läuft er Gefahr, einen Committenten zu verlieren, deshalb nimmt er auch geprüfte Leute zum Ansagen und Einschreiben. Herrn Volkmar sind wir in dieser Hinsicht vielen Dank für seine gedruckten genauen Avisobriefe über verlangte Artikel, welche über alle nur erdenkliche Fälle Auskunft geben, schuldig.

Es wäre für die auswärtigen Herren Collegen sehr zu wünschen, daß sie erführen, welche Tage die Herren Commissionaire zum Ausliefern festgesetzt haben. Niemand ist prompter im Ausliefern, als Herr Karl Tauchnitz, bei ihm kann man bestimmt darauf rechnen, das Verlangte zu erhalten. Ein langsames Verfahren hat Einsender Dieses schon viel Geld gekostet, indem er auf ein Werk hoffte, es nicht erhielt, und sofort an den Verleger, der vielleicht 50 bis 60 Meilen entfernt wohnt, direct schrieb, um von ihm zu erfahren, ob der Zettel ihm schon zugeschickt, oder ob das Werk nicht auf dem Leipziger Lager vorräthig sei, der Einsender erhielt dann wohl die Antwort, daß das Werk mit diesem direct gesandten Briefe in seinen Händen sein müsse, das Werk selbst kam erst nach 14 Tagen zur Fuhr, da es nicht zur Post überschrieben war, an.

Es wäre daher lebhaft zu wünschen, daß die Leipziger Vergl. = Deputation mit den sämtlichen Leipziger Collegen über diesen so sehr wichtigen Punkt einen Entschluß faßte, und noch mehr Ordnung in das Commissions-Geschäft brächte. Mit wahrer Freude hat d. Eins. bei seiner Anwesenheit in der L. J. M. 1842 die schöne, für jeden Einheimischen und Fremden so bequeme Einrichtung einer Bestellanstalt in der Buchhändler-Börse gesehen. Vielen Dank sind wir Denen, die sie in Vorschlag brachten, für diese Einrichtung schuldig, und ist sie wiederum ein Schritt